

Methodenbericht

NEPS Startkohorte 4 (Schulabgänger) - Haupterhebung Frühjahr 2012 B38

Folkert Aust, Andrea Bauer, Anne Kersting

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

Bericht an

Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Nationales Bildungspanel NEPS
96045 Bamberg

Projekt

411338/B38
Bonn, Dezember 2012
Hd, Ke

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn

Kontakt

Doris Hess
Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-413
Fax +49 (0)228/310071
E-Mail d.hess@infas.de

Autoren

Folkert Aust, Andrea Bauer, Anne Kersting

Projektmitarbeiter

Folkert Aust, Bettina Bertram, Ralph Cramer, Doris Hess, Anne Kersting, Michel Peters,
Bernd Schneider, Angelika Steinwede, Marco Stengel

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Vorbemerkung

Die Befragung von Abgängern aus dem allgemeinbildenden Schulsystem der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ – Etappe 6 „Schule, Ausbildung und Beruf“ wird vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH im Auftrag der Koordinationsstelle der NEPS-Studie an der Universität Bamberg durchgeführt. Mit der Etappe 6 der NEPS-Studie sollen Ausbildungs- und Erwerbsverläufe sowie die Kompetenzentwicklung über den Lebensverlauf von jugendlichen Schulabgängern nach Verlassen der allgemeinbildenden Schule erhoben und im Panel weiter verfolgt werden.

Zielgruppe der Etappe 6 sind Personen im jungen Erwachsenenalter, die die allgemeinbildende Schule verlassen haben. Als Basis der zweiten Haupterhebung dient eine Stichprobe von panelbereiten Abgängern aus dem allgemeinbildenden Schulsystem nach Klasse 9, die ursprünglich von IEA DPC, Hamburg, in ausgewählten Schulen im Klassenkontext (Etappe 4) rekrutiert wurden und im Rahmen der ersten Haupterhebung bereits einmal im Rahmen der Etappe 6 befragt wurden.

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die wesentlichen Schritte der empirischen Umsetzung und Durchführung der zweiten Haupterhebung der Etappe 6 sowie die Ergebnisse.

Anschreiben und Dankschreiben sind im Anhang dokumentiert.

infas - Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Bonn, Dezember 2012

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Design der zweiten Haupterhebung | 6 |
| 2 | Stichprobe | 7 |
| 3 | Erhebungsinstrument | 8 |
| 4 | Schulung und Einsatz der Interviewer | 10 |
| 5 | Realisierung | 12 |
| 5.1 | Kontaktversuche | 13 |
| 5.2 | Güte der realisierten Stichprobe | 15 |
| 6 | Bewertung der Interviewsituation | 15 |
| 7 | Datenaufbereitung und Datenlieferung | 16 |
| | Anhang | 17 |

Tabellenverzeichnis

| | | |
|------------|--|----|
| Tabelle 1 | Studiensynopse der zweiten Haupterhebung | 7 |
| Tabelle 2 | Stichprobenmerkmale der Einsatzstichprobe | 8 |
| Tabelle 3 | Überblick über die Fragenblöcke im Instrument | 9 |
| Tabelle 4 | Interviewermerkmale | 11 |
| Tabelle 5 | Anzahl der Interviews je Interviewer | 11 |
| Tabelle 6 | Feldverlauf: Realisierte Fälle nach Monaten | 12 |
| Tabelle 7 | Realisierung CATI-Einsatzstichprobe | 13 |
| Tabelle 8 | Anzahl der Kontaktversuche für realisierte und nicht realisierte Fälle | 14 |
| Tabelle 9 | Gruppierte Kontaktversuche bei realisierten Interviews | 14 |
| Tabelle 10 | Vergleich der Einsatzstichprobe mit der realisierten Nettostichprobe | 15 |
| Tabelle 11 | Interviewdauer der realisierten Interviews in Minuten | 15 |

1 Design der zweiten Haupterhebung

In der zweiten Haupterhebung der Etappe 6 (Frühjahrserhebung) wurden vom 17. April 2012 bis 2. Juli 2012 1.351 Interviews telefonisch durchgeführt.

Im Vorfeld der Befragung wurden alle Jugendlichen wie schon in der ersten Haupterhebung mit einer Anschreibenkarte über die zweite telefonische Befragung im Rahmen der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ und das Incentive informiert. Bereits im Rahmen der ersten Befragung nach Verlassen der Schule im Herbst 2011 wurden die Jugendlichen darauf hingewiesen, dass sie an einer Verlosung Anfang 2014 teilnehmen können, wenn sie am Ende des Interviews den Buchstaben nennen, der auf der Rückseite der versendeten Klappkarte aufgedruckt ist.¹

Während in der Herbsthebung alle Teilnehmer entweder 30 oder 15 Euro erhalten, erhalten in der Frühjahrserhebung alle Studienteilnehmer ein Incentive in Höhe von 10 Euro für die Teilnahme am Interview. Das Incentive wurde zusammen mit dem Dankschreiben und einer Adressaktualisierungskarte an die Studienteilnehmer versendet. Die Anschreibenkarte sowie das Dankschreiben werden im Anhang dokumentiert.

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Bestandteile des Designs und der Studiendurchführung sowie Ergebnisse der Erhebung zusammengefasst.

¹ Angekündigt wurden Verlosungspreise im Gesamtwert von 30.000 Euro. In der Haupterhebung der Etappe 6 im Herbst 2011 wurden als Preisbeispiele unter anderem ein Kleinwagen, i-Pads und Reisen genannt. In der Frühjahrserhebung 2012 wurden keine Preisbeispiele spezifiziert.

Tabelle 1 Studiensynopse der zweiten Haupterhebung

| | |
|--------------------------|---|
| Erhebungsmethode | CATI |
| Durchführungszeitraum | – Feldzeit vom 17. April 2012 bis 2. Juli 2012 |
| Einsatzstichprobe | – n=1.813 Schulabgänger, die bereits im Rahmen der ersten Etappe 6-Haupterhebung telefonisch befragt wurden; postalisches Anschreiben (realisierte CATI-Fälle der 1. Haupterhebung) |
| Interviewerauswahl | – n=44 NEPS-Etappe 6-erfahrene CATI-Interviewer |
| Interviewerschulung | – zwei persönlich-mündliche Schulungen durch infas-Projektleitung und Mitarbeiter der Etappe 6 – am 12. April 2012 und 17. April 2012 |
| Gültig realisierte Fälle | – n= 1.351 Interviews – n= 42 Interviewer mit Ø 32 gültig realisierten Interviews (min. 2, max. 157) |
| Incentives | – n=1.351 Dankschreiben mit 10 Euro und Adressaktualisierungskarte versendet |
| Interviewdauer | – Ø 26 Minuten (min. 11, max. 82; Basis: 1.351 Interviews) |
| Auswertungen | – Datenprüfung – Auswertung durch Mithören der Mitschnitte |
| Datenlieferung | – Längs- und Querschnittdatensätze der CATI-Befragung – Methodendatensatz – Audiomitschnitte |

2 Stichprobe

In der zweiten Welle der Schulabgängerbefragung sollten diejenigen, die in der ersten Welle als Schulabgänger validiert wurden und anschließend erfolgreich telefonisch befragt werden konnten, erneut kontaktiert werden. Von den ursprünglich 2.871 nach Klasse 9 gemeldeten Schulabgängern waren es 1.813, mit denen im CATI-Feld ein Interview realisiert wurde (vgl. Methodenbericht B37).²

Alle 1.813 im CATI-Feld der Herbst-erhebung 2011 realisierten Fälle konnten in der zweiten Haupterhebung nach Verlassen der Schule im Frühjahr 2012 wieder eingesetzt werden, denn es gab keine Widerrufe zwischen beiden Erhebungen. Die Einsatzstichprobe setzte sich zu fast zwei Dritteln aus Abgängern der Hauptschule zusammen. In der folgenden Tabelle sind die Verteilungen der Einsatzstichprobe dargestellt:

² Fälle, die in der Herbst-erhebung 2011 (B37) im Face-to-Face-Feld nachbearbeitet wurden, wurden zeitlich parallel zur Frühjahrserhebung 2012 (B38) kontaktiert, sodass im Frühjahr 2012 nur Fälle zum Einsatz kamen, die zuvor telefonisch befragt worden waren.

Tabelle 2 Stichprobenmerkmale der Einsatzstichprobe

| | abs. | % |
|--|--------------|------------|
| Gesamt | 1.813 | 100 |
| Geburtsjahrgang | | |
| 1994 und früher | 473 | 26,1 |
| 1995 | 887 | 48,9 |
| 1996 und später | 453 | 25,0 |
| Geschlecht | | |
| männlich | 1.064 | 58,7 |
| weiblich | 749 | 41,3 |
| Schultyp der zuvor besuchten Schule | | |
| Förderschule | 276 | 15,2 |
| Hauptschule | 1.167 | 64,4 |
| andere Schulart | 370 | 20,4 |

Quelle: Methodendatensatz B38 und Personenregisterfile

3 Erhebungsinstrument

Im Rahmen dieses Berichtes kann das Erhebungsinstrument der Frühjahrserhebung 2012 nur in Grundzügen vorgestellt werden.

Der Fragebogen war als kombiniertes Querschnitt- und biografisches Längsschnittinstrument angelegt. Um zu gewährleisten, dass der gesamte Ausbildungs- und Erwerbsverlauf im Zuge einer retrospektiven Befragung möglichst präzise und lückenlos erfasst werden kann, war das Erhebungsinstrument thematisch angelegt. Daraus resultierte ein modularer Aufbau des Fragenprogramms, in dem für die verschiedenen Lebensbereiche jeweils eigene Längsschnittmodule konzipiert waren.

In der ersten telefonischen Befragung der Schulabgänger wurde der Lebensverlauf seit dem Zeitpunkt des ersten Verlassens der allgemeinbildenden Schule erhoben. Im Rahmen der zweiten Haupterhebung wurden mit dem Panelbefragungsinstrument der Lebensverlauf seit dem Zeitpunkt des ersten Etappe 6-Interviews sowie einige neue Querschnittfragen erhoben.

Zusätzlich wurde in der zweiten Haupterhebung retrospektiv die Schulgeschichte der Befragten bis zum Verlassen der allgemeinbildenden Schule erfasst.

Tabelle 3 Überblick über die Frageblöcke im Instrument

| Frageblock | Modul | Typ |
|--|---|--|
| Begrüßung und Kontaktaufnahme | Kontaktmodul | Querschnitt |
| Retrospektive Schulgeschichte | Schulgeschichte bis zum ersten Verlassen des Schulsystems | Längsschnitt |
| Ausbildung und Erwerbsleben (seit dem letzten Interview) | Berufsvorbereitung | Querschnitt |
| | Aus- und Weiterbildung | Längsschnitt |
| | Schulgeschichte seit letztem Interview | Längsschnitt |
| | Erwerbstätigkeiten | Längsschnitt |
| | Arbeitslosigkeiten | Längsschnitt |
| Familie | Kinder- und Erziehungszeiten | Längsschnitt |
| Kurse | ggf. Nachfragen zu Kursen/ Lehrgängen während anderer Episoden | Längsschnitt |
| Erwerbs- und Ausbildungsverlaufsprüfung, Lückenereignisse seit dem letzten Interview | Ergänzungs-/Prüfmodul (seit dem letzten Interview; ggf. Aufnahme von Wehr-/ Zivil-/ Freiwilligendiensten) | Prüfung der Längsschnitte (keine Prüfung der Schulgeschichte vor Verlassen der Schule) |
| Ausbildung und Erwerbsleben | Übergang in Ausbildung und Arbeitsmarkt | Querschnitt |
| Abschluss des Interviewgesprächs | Abschlussfragen | Querschnitt |
| Interviewerfragen | Interviewerfragen | Querschnitt |

Neben Längsschnitt- und Querschnittmodulen enthielt das Instrument der zweiten Haupterhebung nach Verlassen der NEPS-Schule auch ein Prüfmodul zur Prüfung des biografischen Verlaufs, z.B. von Lücken oder Überschneidungen zwischen Episoden, seit dem letzten Interview. Es stand wie immer am Ende der Längsschnitte (Fortschreibung bzw. Erfassung der biografischen Episoden seit dem letzten Interview).

Aus dem Prüfmodul konnten auch solche Episoden erfasst werden, die in den vorhergegangenen Modulen nicht erhoben wurden (z.B. Wehr-, Zivil- und Freiwilligendienste oder so genannte Lückenereignisse, wie z.B. Krankheitszeiten).

4 Schulung und Einsatz der Interviewer

Bei der Interviewerauswahl wurden nur Interviewer berücksichtigt, die bereits Erfahrungen in der Haupterhebung der Etappe 6 im Herbst 2012 oder in den Etappe 6-Großpiloten gesammelt hatten. Viele dieser Interviewer waren zusätzlich auch mit Etappe 8-Interviews vertraut.

Für die telefonische Befragung wurden 43 Interviewer ausgewählt und in zwei persönlich-mündlichen Schulungsveranstaltungen durch die infas-Projektleitung und Mitarbeiter der Etappe 6 geschult (12.04.2012 sowie 17.04.2012). Die Schulungen dauerten jeweils einen halben Tag und orientieren sich an dem allgemeinen Schulungskonzept von infas.

Die Schulungsveranstaltungen umfassten Vortragsteile zum Hintergrund der Studie, zum Fragebogen und zum technischen Umgang mit dem Programm, aber auch Übungsteile, in denen die Interviewer die Gelegenheit erhielten, das Instrument genau kennenzulernen und Fragen dazu zu stellen. Im Rahmen der Übungen wurden erstens Beispielfälle interaktiv durchgegangen und besprochen, zweitens wurde den Interviewern die Gelegenheit gegeben, das Erhebungsinstrument durchzuschauen und offene Punkte im Anschluss zu klären.

Von den insgesamt 42 aktiven Interviewern sind 22 Interviewer männlich (52 Prozent) und 20 Interviewer weiblich (48 Prozent).

Die Interviewer verteilten sich gleichmäßig über verschiedene Altersgruppen, wobei ältere Interviewer ab 50 Jahren mit 43 Prozent einen etwas überdurchschnittlichen Anteil stellen.

Knapp drei Viertel der eingesetzten Interviewer besitzen als höchsten Bildungsabschluss die allgemeine Hochschulreife (74 Prozent). Alle Interviewer waren zum Zeitpunkt des Einsatzes seit mindestens zwei Jahren für infas als Interviewer tätig, zwölf Interviewer waren dies sogar länger als sechs Jahre.

Tabelle 4 Interviewermerkmale

| | abs. | % |
|--|-----------|--------------|
| Geschlecht | 42 | 100,0 |
| männlich | 22 | 52,4 |
| weiblich | 20 | 47,6 |
| Altersgruppe | 42 | 100,0 |
| bis 29 Jahre | 9 | 21,4 |
| 30-49 Jahre | 15 | 35,7 |
| 50-65 Jahre | 17 | 40,5 |
| älter als 65 Jahre | 1 | 2,4 |
| Höchster Schulabschluss | 42 | 100,0 |
| Haupt-/Volksschulabschluss/ POS | 1 | 2,4 |
| Mittlere Reife | 6 | 14,3 |
| Fachoberschul-/Fachhochschulreife | 4 | 9,5 |
| Abitur/Hochschulreife | 31 | 73,8 |
| Einsatz als infas-Interviewer seit... | 42 | 100,0 |
| 2-3 Jahren | 17 | 40,5 |
| 4-5 Jahren | 13 | 31,0 |
| 6 Jahren und länger | 12 | 28,6 |

Nur Interviewer mit mindestens einem Interview.
Quelle: Methodendatensatz B38

Im Mittel wurden je Interviewer 32 Interviews realisiert.

Tabelle 5 Anzahl der Interviews je Interviewer

| | realisiert |
|--------------------|------------|
| Mittelwert | 32,2 |
| Minimum | 2 |
| Maximum | 157 |
| Standardabweichung | 29,89 |

Quelle: Methodendatensatz B38

5 Realisierung

Der Feldstart der Frühjahrserhebung 2012 erfolgte am 17. April 2012. Das letzte Interview wurde am 02. Juli 2012 durchgeführt. Der Großteil der Interviews wurde in den ersten beiden Feldmonaten im April und Mai 2012 realisiert (48 bzw. 45 Prozent). Die restlichen sechs Prozent der Interviews wurden im Juni bzw. Anfang Juli realisiert.

Tabelle 6 Feldverlauf: Realisierte Fälle nach Monaten

| Realisierte Fälle im Feldmonat | abs. | % |
|--------------------------------|--------------|--------------|
| April 2012 | 654 | 48,4 |
| Mai 2012 | 612 | 45,3 |
| Juni -2. Juli 2012 | 85 | 6,3 |
| Gesamt | 1.351 | 100,0 |

Quelle: Methodendatensatz B38

Alle 1.813 eingesetzten Adressen wurden bis zum Feldende Anfang Juli 2012 bearbeitet, so dass für alle Adressen ein finaler Bearbeitungsstatus vorlag. Auf Basis der 1.813 eingesetzten Fälle konnten insgesamt 1.351 Interviews realisiert werden, was einer Bruttorealisierung von knapp 75 Prozent entspricht (vgl. Tab. 7).

Darüber hinaus lässt sich ein Potential von weiteren gut sieben Prozent der Jugendlichen identifizieren (n=127), die grundsätzlich befragungsbereit gewesen wären, mit denen jedoch innerhalb der Feldzeit kein Termin vereinbart bzw. wahrgenommen werden konnte. Hier zeigt sich ein Problem, welches die jugendliche Zielgruppe kennzeichnet: Trotz vorliegender Bereitschaft zur Befragungsteilnahme verhinderte häufig eine geringe Verbindlichkeit von vereinbarten Terminen die tatsächliche Interviewrealisierung.

Insgesamt verweigerten knapp vier Prozent (n=68) eine Befragungsteilnahme, wobei mangelndes Interesse der am häufigsten direkt genannte Verweigerungsgrund war (n=14). Sieben Personen verweigerten grundsätzlich und können somit in weiteren NEPS-Befragungen nicht mehr kontaktiert werden.

Ein Problem der Befragungspopulation stellt die schlechte Erreichbarkeit dar: Etwa 15 Prozent der Zielpersonen (n=266) wurden bis zuletzt (und häufig wiederholt) nicht erreicht. Ferner ist die Verbindlichkeit von vereinbarten Terminen deutlich geringer. Bei gut zwei Prozent aller Fälle (n=43) war die Telefonnummer nicht mehr gültig, die Zielperson war unter dem gewählten Anschluss unbekannt oder unbekannt verzogen.

In 1.355 Fällen konnte ein Interviewgespräch angefangen werden. Davon wurde in vier Fällen das Interview abgebrochen.

Tabelle 7 Realisierung CATI-Einsatzstichprobe

| | abs. | % |
|---|--------------|--------------|
| Bruttoeinsatzstichprobe | 1.813 | 100,0 |
| Nonresponse – Nicht erreicht | 266 | 14,7 |
| Anrufbeantworter | 207 | 11,4 |
| falsche Telefonnummer/ Zielperson unter Anschluss unbekannt | 3 | 0,2 |
| unter Anschluss nur Fax/Modem | 3 | 0,2 |
| Zielperson/ Haushalt wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt | 3 | 0,2 |
| Nicht abgehoben/ nicht erreicht | 11 | 0,6 |
| Kein Anschluss | 37 | 2,0 |
| Adressänderungen/ neue Adresse | 2 | 0,1 |
| Nonresponse - Verweigerung | 68 | 3,8 |
| Zielperson verweigert grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen | 7 | 0,4 |
| Zielperson verweigert: kein Interesse/ Thema | 14 | 0,8 |
| legt sofort auf | 21 | 1,2 |
| Zielperson verweigert – nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall) | 7 | 0,4 |
| Abbruch im Fragebogen | 4 | 0,2 |
| Zielperson verweigert: keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel | 5 | 0,3 |
| Zielperson verweigert: sonstige Gründe | 2 | 0,1 |
| kein Zugang zu ZP/ Zugang verhindert/ Teilnahme untersagt/ lt. Auskunft nicht bereit | 8 | 0,4 |
| Nonresponse - Sonstige | 127 | 7,0 |
| Termin in Feldzeit nicht möglich | 127 | 7,0 |
| Unvollständiges Interview | 1 | 0,1 |
| Interview unterbrochen, Fortsetzung konnte nicht durchgeführt werden | 1 | 0,1 |
| Interview | 1.351 | 74,5 |

Quelle: Methodendatensatz B38

5.1 Kontaktversuche

Ziel der Erhebung war es, die größtmögliche Anzahl an Interviews zu erreichen. Dabei wurde jede Adresse telefonisch so oft kontaktiert, bis ein Interview realisiert war oder ein endgültiger Bearbeitungsstatus vorlag, der den Ausfall dieser Adresse bedeutete. Telefoniert wurde montags bis freitags zwischen 9 und 21 Uhr und samstags zwischen 9 und 18 Uhr.

Bezogen auf die Bruttoeinsatzstichprobe lag die durchschnittliche Kontaktzahl bei 14 Kontaktversuchen. Das Maximum lag insgesamt bei 88 Kontaktversuchen bei einem Fall. Für ein realisiertes Interview wurden maximal 59 Kontakte benötigt, im Durchschnitt waren für ein vollständig realisiertes Interview knapp

sechs Kontakte notwendig. Fälle mit denen kein Interview realisiert wurde, wurden durchschnittlich knapp 38 Mal kontaktiert.

Tabelle 8 Anzahl der Kontaktversuche für realisierte und nicht realisierte Fälle

| | n | Mittelwert | Minimum | Maximum | Standard- abwei- chung |
|---------------------------|--------------|-------------|-----------|-----------|------------------------------|
| kein Interview realisiert | 462 | 37,7 | 0* | 88 | 18,66 |
| realisierte Interviews | 1.351 | 5,9 | 1 | 59 | 7,52 |
| Gesamt | 1.813 | 14,0 | 0* | 88 | 17,98 |

Quelle: Methodendatensatz B38

* Ein Minimum von keinem Feldkontakt gibt es z.B. bei Fällen, die über die Hotline widerriefen und daher nicht telefonisch kontaktiert wurden.

Für die Mehrzahl der realisierten Interviews (n=534, 40 Prozent) wurden nur ein bis zwei Kontakte bis zur Realisierung benötigt. Bei weiteren knapp 31 Prozent der Interviews (n=413) waren drei bis fünf Kontakte notwendig, bevor das Interview durchgeführt werden konnte. Für ca. fünf Prozent der Interviews (n=72) waren 21 oder mehr Kontakte erforderlich.

Tabelle 9 Gruppierte Kontaktversuche bei realisierten Interviews

| | abs. | % |
|----------------------|--------------|--------------|
| 1 bis 2 Kontakte | 534 | 39,5 |
| 3 bis 5 Kontakte | 413 | 30,6 |
| 6 bis 10 Kontakte | 212 | 15,7 |
| 11 bis 20 Kontakte | 120 | 8,9 |
| 21 bis 50 Kontakte | 69 | 5,1 |
| mehr als 50 Kontakte | 3 | 0,2 |
| Gesamt | 1.351 | 100,0 |

Quelle: Methodendatensatz B38

5.2 Güte der realisierten Stichprobe

Der Vergleich der Einsatzstichprobe mit der realisierten Stichprobe zeigt kaum Unterschiede. Beim Geschlecht und dem Schultyp gibt es nur minimale Abweichungen. Etwas größer sind die Unterschiede beim Alter: Die jüngste Altersgruppe (ab 1996 geboren) ist um gut 2 Prozentpunkte häufiger in der realisierten Stichprobe vertreten als in der Einsatzstichprobe. Demgegenüber sind die beiden älteren Gruppen um je etwa einen Punkt seltener vertreten.

Tabelle 10 Vergleich der Einsatzstichprobe mit der realisierten Nettostichprobe

| | Einsatzstichprobe | | realisierte Nettostichprobe | |
|--|-------------------|-------|-----------------------------|-------|
| | abs. | % | abs. | % |
| Gesamt | 1.813 | 100,0 | 1.351 | 100,0 |
| Geburtsjahrgang | | | | |
| 1994 und früher | 473 | 26,1 | 339 | 25,1 |
| 1995 | 887 | 48,9 | 645 | 47,7 |
| 1996 und später | 453 | 25,0 | 367 | 27,2 |
| Geschlecht | | | | |
| männlich | 1.064 | 58,7 | 782 | 57,9 |
| weiblich | 749 | 41,3 | 569 | 42,1 |
| Schultyp der zuvor besuchten Schule | | | | |
| Förderschule | 276 | 15,2 | 202 | 15,0 |
| Hauptschule | 1.167 | 64,4 | 867 | 64,2 |
| andere Schulart | 370 | 20,4 | 282 | 20,9 |

Quelle: Methodendatensatz B38 und Personenregisterfile

6 Bewertung der Interviewsituation

Bei der Frühjahrserhebung 2012 handelte es sich um eine kurze Befragung, für die eine Interviewdauer von 25 Minuten vorgesehen war. Durchschnittlich dauerte ein Interview knapp 26 Minuten. Das kürzeste Interview wurde in nur knapp 11 Minuten abgeschlossen, für das längste Interview wurden fast 82 Minuten benötigt.

Tabelle 11 Interviewdauer der realisierten Interviews in Minuten

| Anzahl Kontakte | n | Mittelwert | Minimum | Maximum | Standardabweichung |
|-----------------|-------|------------|---------|---------|--------------------|
| | 1.351 | 25,9 | 10,6 | 81,7 | 9,03 |

Quelle: Methodendatensatz B38

Die 1.326 Befragten, die die Befragungsdauer frei schätzten, ohne auf die Uhr zu schauen, schätzen die Interviewdauer auf durchschnittlich 17,2 Minuten. Obwohl die tatsächliche Interviewdauer von durchschnittlich 25,9 Minuten die Interviewerfragen noch mit einschließt, welche tatsächlich erst nach der Verabschiedung der Befragten gestellt wurden, wurde damit die Interviewdauer von den Befragungsteilnehmern um einige Minuten unterschätzt. Dies kann als Gütekriterium für die geführten Interviews und den Fragebogen gelten.

Auf Basis der Rückmeldungen der Interviewer sind die meisten der Befragten als kooperativ und motiviert einzustufen. Nur bei wenigen Befragten berichteten die Interviewer von sich aus eine mangelnde Motivation der Zielperson und eine geringere Zuverlässigkeit bei den Antworten.

Die Interviewer merkten in knapp sechs Prozent aller Fälle Störungen bzw. Probleme an. Diese bezogen sich in den meisten Fällen auf Hintergrundgeräusche oder Ablenkungen, wie sie in vielen Studien auftreten (z.B. Störungen durch Dritte oder andere Anrufe).

7 Datenaufbereitung und Datenlieferung

Die Daten wurden als Längs- und Querschnittdatensätze aufbereitet und im Stata-Datenformat übergeben. Die Dateinamen, Variablennamen und -bezeichnungen sowie die Wertelabels orientieren sich an der Fragebogenvorlage. Darüber hinaus wurden Audiodateien von Interviewmitschnitten übergeben.

Die Übermittlung von Audiodateien der Tonaufzeichnungen von Interviews erfolgte postalisch, die Dateien wurden verschlüsselt auf Datenträgern am 31.07.2012 versandt.

Die Übermittlung der verschlüsselten Befragungsdaten der Frühjahrserhebung 2012 erfolgte am 07.09.2012 über den Austauschserver.

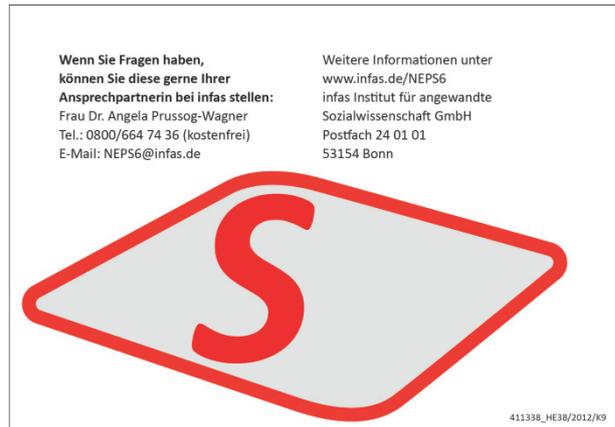
Anhang

Ankündigungsschreiben auf Klappkarte

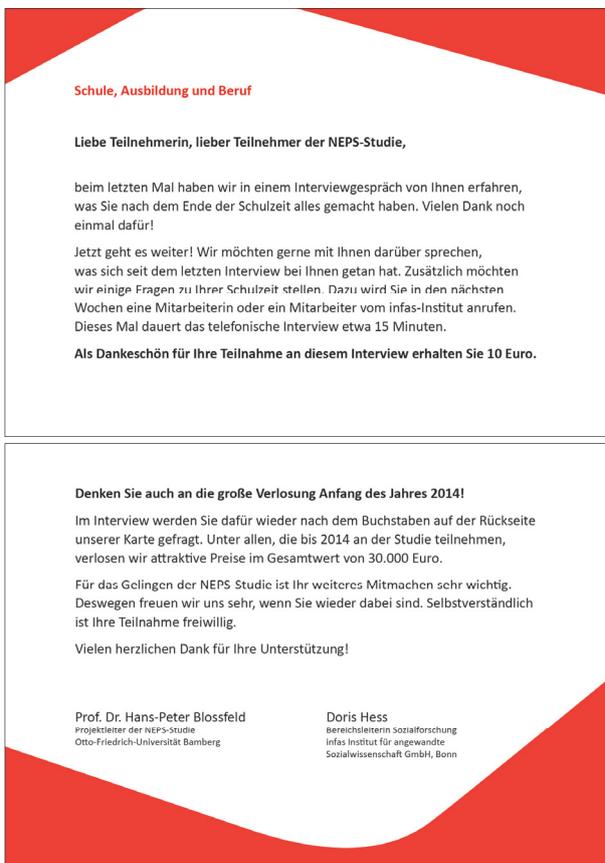
Titel:



Rückseite:



Innenteil:



Adressaktualisierungskarte

| | | | |
|---|--|---|--|
|  <p>Kleinkinder Kindergartenkinder Schülerinnen und Schüler Auszubildende Studierende Erwachsene</p> | <p>NEPS Bildungsverläufe in Deutschland</p> <p>initiiert vom  Bundesministerium für Bildung und Forschung</p> <p>infas</p> | <p> Bitte füllen Sie die Felder gut leserlich aus, am besten in DRUCKBUCHSTABEN. Vielen Dank!</p> | |
| | | <p>Vorname</p> | |
| <p>Nachname</p> | | <p>Straße ggf. Adresszusatz (z.B. Appartementnummer)</p> | |
| <p>Postleitzahl</p> | | <p>Hausnummer</p> | |
| <p>Ort</p> | | <p>Telefon: Vorwahl / Rufnummer</p> | |
| <p>Telefon mobil: Vorwahl</p> | | <p>Rufnummer</p> | |
| <p>E-Mail 1</p> | | | |
| <p>E-Mail 2</p> | | | |

Liebe Teilnehmerin,
lieber Teilnehmer der NEPS-Studie,

bitte teilen Sie uns mit, wenn sich Ihre Kontaktdaten geändert haben oder in nächster Zeit ändern.

Denken Sie daran: Nur mit Ihrer aktuellen Telefonnummer können wir Sie erreichen.

Bitte schicken Sie die ausgefüllte Postkarte kostenfrei im beiliegenden Umschlag an infas zurück!

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Dankschreiben

infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, Mai 2012

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für das Interview mit uns genommen haben. Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wichtigen Beitrag für das Gelingen der NEPS-Studie.

Wie versprochen erhalten Sie mit diesem Brief auch die 10 Euro als Dankeschön.

Im Herbst geht es wieder mit einem etwas längeren telefonischen Interview weiter. Für dieses Interview erhalten Sie dann 30 Euro. Selbstverständlich ist auch hier die Teilnahme freiwillig.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn sich Ihre Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer ändert, damit wir Sie im Herbst erreichen können. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die kostenlose Telefonnummer 0800/66 47 436. Auch bei allen anderen Fragen oder Anmerkungen zur Studie helfen wir Ihnen gerne weiter.

Wir freuen uns bereits auf das nächste Interview und hoffen sehr, dass Sie auch dann wieder mitmachen.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Peter Blossfeld
Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn